

# **Diversity an der PHZ Luzern – Erste Ergebnisse einer Studieren- denbefragung im Studienjahr 09/10**

**PHZ Luzern – im Auftrag der SLK**

**Autorinnen:**

Annette Tettenborn (gender & diversity Beauftragte bis 07/2010)  
Elke-Nicole Kappus (stv. Leiterin des Fachteams Heterogenität & Chancengleichheit)  
Sandra Zulliger, Forschung + Entwicklung - ISH

**Diversity an der PHZ Luzern**

PHZ Luzern

Autorinnen

Im Auftrag der SLK

Juni 2010

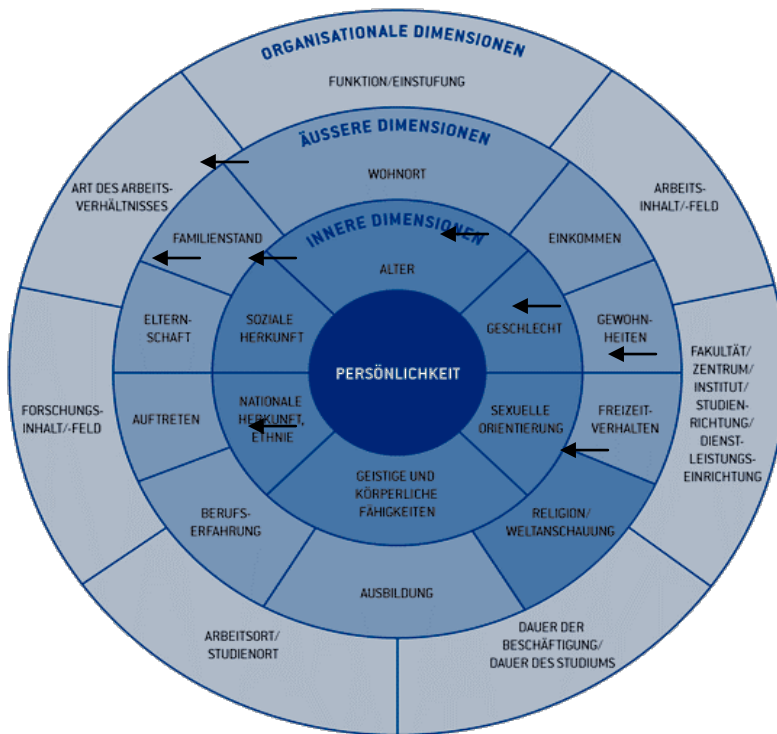
Tettenborn, A., Kappus, E.N. & Zulliger, S. (2010). Diversity an der PHZ Luzern. Luzern: Interner Bericht der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz, Hochschule Luzern.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
<b>1 Methodisches Vorgehen</b> .....	<b>4</b>
<b>2 Allgemeine Angaben</b> .....	<b>8</b>
2.1 Beschreibung der Stichprobe .....	8
2.2 Besuch Vorbereitungskurs .....	9
2.3 Alter und Geschlecht.....	9
2.4 Familien- und Lebensform .....	9
2.4.1 Zivilstand.....	9
2.4.2 Haushaltsform.....	9
2.4.3 Kinder/ Elternschaft.....	10
<b>3 Arbeit und Freizeit</b> .....	<b>10</b>
3.1 Arbeit neben dem Studium.....	10
3.1.1 Freizeitaktivitäten .....	11
<b>4 Sprachkenntnisse</b> .....	<b>12</b>
4.1.1 Gesprochene Sprache im Alltag.....	12
<b>5 Religion</b> .....	<b>15</b>
<b>6 Migrationshintergrund und Migrationserfahrungen</b> .....	<b>17</b>
<b>7 Sozialer Hintergrund</b> .....	<b>23</b>
<b>8 Erfahrungen mit Diversity</b> .....	<b>24</b>

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Rückläufe nach Studienjahr und Studiengang.....	8
Tabelle 2: Besuch Vorbereitungskurs vor Studienbeginn.....	9
Tabelle 3: Alter.....	9
Tabelle 4: Geschlecht.....	9
Tabelle 5: Zivilstand.....	9
Tabelle 6: Haushaltsform.....	9
Tabelle 7: Haben Sie Kinder?.....	10
Tabelle 8: Anzahl Kinder.....	10
Tabelle 9: Alter des jüngsten Kindes.....	10
Tabelle 10: Bezahlte Arbeit neben dem Studium.....	10
Tabelle 11: Arbeitszeit.....	11
Tabelle 12: Freizeitaktivitäten.....	11
Tabelle 13: Aufgewendete Zeit für Freizeitaktivitäten.....	11
Tabelle 14: Mehrheitlich im Alltag gesprochene Sprache(n).....	12
Tabelle 15: Weitere im Alltag gehörte Sprache(n).....	12
Tabelle 16: Sprachkompetenzen.....	14
Tabelle 17: Umgangssprache mit Eltern und Geschwistern.....	15
Tabelle 18: Eigene Religionszugehörigkeit.....	15
Tabelle 19: Einfluss der Religionszugehörigkeit auf eigenes Leben und Handeln.....	16
Tabelle 20: Religionsgemeinschaften im Umfeld.....	16
Tabelle 21: Geburtsland.....	17
Tabelle 22: Im Ausland geboren: Anzahl Jahre in der Schweiz.....	18
Tabelle 23: Geburtsländer der Eltern.....	19
Tabelle 24: Geburtsländer der Grosseltern.....	20
Tabelle 25: Staatsbürgerschaft.....	21
Tabelle 26: Migrationserfahrung (12 Monate am Stück im Ausland).....	21
Tabelle 27: Migrationserfahrung in folgenden Ländern.....	22
Tabelle 28: Anzahl Jahre gesamthaft im Ausland verbracht.....	23
Tabelle 29: Höchster Schulabschluss der Eltern.....	23
Tabelle 30: Berufliche Position der Eltern.....	24
Tabelle 31: Erfahrungen mit Diversity.....	25
Tabelle 32: Erfahrungen mit Diversity: Offene Antworten.....	25



## Einleitung

Im Folgenden werden erste Auswertungen / Ergebnisse der Befragung unter verschiedenen Diversity Kategorien zusammengefasst. Die Zusammenstellung soll helfen, Entscheide zum weiteren Vorgehen betreffend einer differenzierteren Auswertung und Berichterlegung bzw. zur Priorisierung von Massnahmen im Rahmen einer noch zu entwickelnden Diversity Strategie der PHZ Luzern zu unterstützen. Ein Mandat, welches das weitere Vorgehen festlegt, wird zurzeit zuhänden der Schulleitungskonferenz erarbeitet.

## Beschreibung der Stichprobe

Im November 2009 wurden die insgesamt 1236 eingeschriebenen Studierenden der PHZ Luzern zu der Online-Befragung eingeladen. 856 Studierende haben den Fragebogen ausgefüllt, d.h. mindestens einen Teil der Fragen beantwortet. Dies ergibt einen Rücklauf von 69%.

Von den R-Studierenden haben insgesamt 666 der 955 angefragten Personen geantwortet, was einen Rücklauf von 69.7% ergibt. Bei den L-Studierenden liegt der Rücklauf bei 67.6%. Hier haben 190 von 281 Personen geantwortet.

## Erste ‚augenfällige‘ Ergebnisse

### ➤ Alter / Lebensformen

*Alter:* Ca. 60% der R-Studierenden sind zum Zeitpunkt der Befragung jünger als 23 Jahre, lediglich ca. 16 % sind älter 25 Jahre. Bei den L-Studierenden sind dagegen 53.2% in der Altersgruppe zwischen 26 und 35 Jahren und 34.2 % über 35 Jahre alt.

*Lebensform:* Knapp 60% der R-Studierenden leben in einer Partnerschaft und/oder sind verheiratet. Bei den L-Studierenden umfasst diese Gruppe 76.1%.

Mehr als die Hälfte der R-Studierenden (55.3%) leben mit den Eltern und Geschwistern, während 68.8% der L-Studierenden in einer Partnerschaft oder in Familienhaushalten leben.

Lediglich knapp 4% der R-Studierenden leben mit (eigenen) Kindern zusammen, wobei ca. 58.3% der Kinder jünger als 6 Jahre sind. Bei den L-Studierenden leben 30% zusammen mit Kindern, wobei 25% jünger als 6 Jahre sind.

↪ Fakt: Über die Hälfte der R-Studierenden lebt noch bei den Eltern, zwei Drittel der R-Studierenden sind jünger als 23 Jahre. Nur ein sehr kleiner Teil der R-Studierenden hat eigene, zumeist noch jüngere Kinder. Bei den (älteren) L-Studierenden lebt die Mehrheit in eigenen Partnerschaften/Familienhaushalten, ca. ein Drittel mit eigenen zumeist älteren Kindern.

↪ Massnahmen: Auswirkungen der unterschiedlichen Altersgruppen und Lebensformen auf Gruppenzusammensetzung, Studien- bzw. Lehr/Lernformen sind zu beachten.

### ➤ **Gender**

75.7% der R-Studierenden und 77.4% der L-Studierenden sind weiblich.

↪ Fakt: Der überwiegende Anteil der Studierenden ist weiblich. Je nach Studiengang sind die Verteilungen noch ungleichgewichtiger.

↪ Massnahmen: Es sind Massnahmen zur Erhöhung des Anteils männlicher Studierenden in den Studiengängen zu entwickeln.

### ➤ **Sozialer Hintergrund / Elternhaus**

*Schulabschluss der Eltern:* Die Mehrheit der Studierenden stammt aus einem Elternhaus, in dem beide Eltern einen Abschluss auf Sek II Niveau haben. Knapp 30% der Väter beider Studierendengruppen haben einen Tertiärabschluss.

*Beruf der Eltern:* Bezüglich der beruflichen Position der Eltern fällt auf, dass die Mehrheit in die Kategorie Arbeitnehmer/innen ohne Vorgesetztenfunktion fallen, mit Ausnahme der Väter der R-Studierenden, bei denen 41.3% einen Beruf mit Vorgesetztenfunktion ausüben.

Etwa ein Viertel der Mütter sowohl der R- als auch der L-Studierenden sind Hausfrauen, etwa ein Viertel der Väter der R- und L-Studierenden sind selbständig.

↪ Fakt: Die Studierenden kommen vereinfacht gesagt mehrheitlich aus vergleichsweise bildungsorientierten Mittelstandsfamilien.

↪ Massnahmen: Bei den Studierenden ist das Verständnis für weitere gesellschaftliche Gruppen/Schichten jenseits ihrer eigenen Herkunftssituation zu schärfen.

## ➤ Erwerbsarbeit

67% der R-Studierenden sind erwerbstätig. Der Umfang der Erwerbstätigkeit beträgt bei ca. 30 % bis zu 8 Stunden wöchentlich, 28.3% der erwerbstätigen Studierenden arbeiten mehr als 8 Stunden wöchentlich. Kapp ein Viertel der erwerbstätigen Studierenden geben an, gelegentlich bzw. nur in den Semesterferien zu arbeiten.

Bei den L-Studierenden arbeiten knapp 92% mehr als 8 Stunden wöchentlich, 7% weniger als 8 Stunden. Dies ist nicht weiter verwunderlich, da die L-Studiengänge berufsbegleitend absolviert werden.

↪ Fakt: Zwei Drittel der R-Studierenden sind erwerbstätig, über ein Viertel dieser Gruppe in einem bei gleichzeitigem Vollzeitstudium doch erheblichen Umfang.

↪ Massnahmen: Es sind weitere Möglichkeiten zu schaffen, Studium / Ausbildung und Erwerbstätigkeit besser miteinander zu verbinden (hohe Erwerbstätigkeit fordert ein Teilzeitstudium); Studierende sollen vermehrt auf Stipendien aufmerksam gemacht werden bzw. es sind erweiterte Möglichkeiten für den Zugang zu Stipendien zu prüfen.

## ➤ Freizeitaktivitäten

*Art der Freizeitaktivitäten:* Am häufigsten engagieren sich die Studierenden in Sportvereinen (48% der R- und 41.6% der L-Studierenden). An zweiter Stelle finden sich Kunst-, Musik und Theatergruppen mit 28.7% (R-Studierende) bzw. 24.2% (L-Studierenden). In der Jugendarbeit (Pfadfinder, Jungwacht, Blauring) sind 23.1% der R-Studierenden und noch 7% der L-Studierenden aktiv.

Gering erscheint dagegen das Engagement in politischen Parteien. Lediglich 14 R-Studierende (2.1%) und 7 L-Studierende (3.7%) bezeichnen sich in diesem Feld als aktiv. Als aktiv in religiösen Gruppen bezeichnen sich 15 R-Studierende (2.3%) und 9 L-Studierenden (4.7%).

Die Kategorie „keine regelmässigen Freizeitaktivitäten“ wählen 18.9% der R- und 25% L Studierende.

*Zeitlicher Aufwand:* Von den R-Studierenden, die im Freizeitbereich (unentgeltlich) aktiv sind, investieren 77.8% bis zu 8 Stunden wöchentlich in ihre Freizeitaktivitäten im Vergleich zu 85.5% der L-Studierenden. Ein Fünftel der R-Studierenden investiert mehr als 8 Stunden wöchentlich in ihre Freizeitaktivitäten (11.4% der L-Studierenden).

↪ Fakt. Ein grosser Teil der R- und der L-Studierenden ist in den Bereichen Sport bzw. Kunst und Kultur in der Freizeit aktiv. Das Engagement im Politikbereich ist demgegenüber erstaunlich gering. Ein knappes Fünftel der R-Studierenden bzw. ein Viertel der L-Studierenden gibt aber auch an, keinen regelmässigen Freizeitaktivitäten nachzugehen.

↪ Massnahmen: Wie auch bei der Erwerbsarbeit ist darauf zu achten bzw. deutlich zu kommunizieren, dass ein Vollzeitstudium das Ausmass an Freizeitaktivitäten begrenzt. Dem erstaunlich geringen Interesse an einem politischen Engagement ist in geeigneter Weise in den Modulen/Lehrveranstaltungen nachzugehen.

## ➤ Religionszugehörigkeit

*Religionszugehörigkeit:* Von 850 Studierenden sind 578 katholisch (68%) und 119 protestantisch (14%), 16 Studierende wählen die Kategorie „andere christliche Gemeinschaften“. 91 Studierende (10.7%) geben an, keiner Religionsgemeinschaft anzugehören und stellen damit die drittgrösste Gruppe dar. Zu den islamischen Gemeinschaften zählen sich lediglich 11 R-Studierenden (1.7%) und 2 L-Studierende (1.1%). Erstaunlich ist, dass es keine/n Vertreter/in der jüdischen Glaubensgemeinschaft an der PHZ Luzern gibt.

*Aktive Religionsausübung:* 4.7% der L-Studierenden (n=9) und 2.3% der R-Studierenden (n=15) sind in religiösen Gruppen aktiv. Für ca. 17% (n=133) der Studierenden, die die Frage nach einer Religionszugehörigkeit bejaht haben, spielt die Religion eine wichtige Rolle in ihrem Leben und Handeln

*Kontakt zu anderen Religionen:* Fragt man danach, mit welchen anderen Religionsgemeinschaften die Studierenden in ihrem persönlichen Umfeld in Kontakt kommen, so werden folgende Angaben gemacht: Kontakt zu Muslimen haben 12.5% der R-Studierenden und 11.6% der L-Studierenden, zu Mitgliedern der jüdischen Gemeinschaft 2.7% der R- und 5.7% der L-Studierenden.

☞ Fakt: Die religiöse Vielfalt der Schweizer Gesellschaft spiegelt sich bei den PHZ Studierenden nicht wider.

☞ Massnahmen: In den Modulen der Ausbildung ist das Verständnis für die religiöse Vielfalt (einschliesslich des Themas Atheismus) zu schärfen.

### ➤ **Migrationserfahrung / Migrationshintergrund**

*Im Ausland geboren:* In Bezug auf den Migrationshintergrund ist die Gruppe der L-Studierenden weitaus homogener als die Gruppe der R-Studierenden. 6.8% der R-Studierenden und 4.3% der L-Studierenden, d.h. insgesamt 50 Studierende sind nicht in der Schweiz geboren. Die grösste Gruppe mit 19 Studierenden ist gebürtig aus Deutschland, die nächst grössere Gruppe (11 R-Studierende) kommt aus den Ländern des ehemaligen Jugoslawien. 40.9% der im Ausland geborenen R-Studierenden (n=18) sind seit weniger als 5 Jahren in der Schweiz, d.h. dass sie ihre schulische Sozialisation nicht in der Schweiz durchlaufen haben.

*Migrationshintergrund:* 13,8 % der R-Studierenden (n=91) und 9.1% der L-Studierenden (n=17) geben an, dass ihr Vater im Ausland geboren wurde. Dagegen wurden 12,8 % der Mütter von R-Studierenden und 10.7% der Mütter von L-Studierenden ausserhalb der Schweiz geboren (n= insgesamt 105). Diese Personen fallen somit in die Kategorie der ‚Personen mit Migrationshintergrund‘ (d.h. einer oder beide Elternteile sind in die Schweiz migriert).

*Staatsbürgerschaft:* An der PHZ Luzern besitzen 8.1 % der R-Studierenden und 4.3% der L-Studierenden eine Doppelstaatsbürgerschaft (insgesamt 64 Personen). 5,4 % der R- und 2,1% der befragten L-Studierenden besitzen keinen Schweizer Pass, das sind insgesamt 40 Personen

*Migrationserfahrung:* Unabhängig vom Migrationshintergrund verfügen 10.3% der R-Studierenden (n=68) und 12.4% der L-Studierenden (n=23) über Migrationserfah-



rung, d.h. sie haben mindestens 12 Monate am Stück im Ausland gelebt: Bei den Ländern, in denen die Studierenden über längere Zeit gelebt haben, handelt es sich mehrheitlich um die typischen Austauschländer wie Amerika/USA, England und Kanada.

↪ Fakt: 12% der Studierenden sind als Personen mit Migrationshintergrund zu bezeichnen. Etwa 10% haben ein Jahr durchgehend im Ausland gelebt.

↪ Massnahmen: Im Vergleich zur Schweizer Bevölkerung ist die Zusammensetzung der Gruppe der Studierenden vergleichsweise homogen. Wie auch in anderen Bereichen (Vielfalt der Religionen) ist das Verständnis für die (kulturelle) Vielfalt der Schweizer Gesellschaft zu erweitern.

## ➤ Sprachen

*Anteil Fremdsprachige:* 53 Studierende (6%) sprechen zuhause mehrheitlich eine andere Sprache als Deutsch bzw. Schweizer Dialekt und sind somit gemäss offizieller Definition fremdsprachig.

*Sprachkompetenzen:* In der Selbsteinschätzung der Studierenden sind sehr gute passive aber auch aktive Englischkenntnisse zu verzeichnen, wobei sich die L-Studierenden durchgängig als weniger kompetent einschätzen. An zweiter Stelle folgen Sprachkompetenzen in Französisch, gefolgt von Spanisch und Italienisch. Die Angaben zu den Sprachkompetenzen in den Migrationssprachen ergeben hohe Übereinstimmung zu den Angaben zur Fremdsprachigkeit.

↪ Fakt: Der Anteil fremdsprachiger Studierenden liegt unter 10%. Die selbst eingeschätzten Fremdsprachenkompetenzen vor allem in Englisch aber auch in Französisch sind dagegen recht hoch.

↪ Massnahmen: Im Studium könnten vermehrt Fachtexte in den Fremdsprachen Englisch und Französisch gelesen werden. Einzelne Module / Lehrveranstaltungen könnten in englischer Sprache durchgeführt werden. Überhaupt sind die Fremdsprachkompetenzen der Studierenden (und ggf. auch der Dozierenden) in den am häufigsten vertretenen Migrationssprachen (Spanisch, Italienisch, Portugiesisch) stärker zu nutzen. Zusätzlich ist zu prüfen, ob nicht Einführungen in denjenigen Migrationssprachen stattfinden sollten, die im Berufsfeld von Bedeutung sind (z.B. Grundkenntnisse in albanisch, türkisch oder tamilisch).

## ➤ Erfahrungen mit Diversity im Bereich Behinderung/Lernstörung

Durchgängig ist festzustellen, dass Studierende der Schulischen Heilpädagogik in ihrem familiären Umfeld bzw. auch aus eigenem Erleben heraus über mehr Erfahrungen in den Bereich Behinderungen und Lernstörungen verfügen. Ein erstaunlich hoher Anteil von Studierenden (zwischen 43% und 53%) gibt an, dass sie im familiären Umfeld oder aber auch persönlich durch Angst/Depression betroffen waren oder sind.

↪ Fakt: Viele Studierende insbesondere der Schulischen Heilpädagogik bringen (eigene) Erfahrungen in verschiedenen Bereichen der Heterogenität mit. Diese Erfahrungen könnten die Aufnahme eines Studiums begünstigt haben.

↳ Massnahmen: Eine eigene Betroffenheit mit Themen des Studiums bringt sowohl Vor- als auch Nachteile mit sich. In den entsprechenden Modulen/Lehrveranstaltungen sind das Wissen und die Erfahrungen der Studierenden angemessen zu berücksichtigen.

Es folgt zur genaueren Übersicht die bisherige Zusammenstellung der Auswertung durch Sandra Zulliger, wissenschaftliche Mitarbeiterin am ISH.

## 1 Methodisches Vorgehen

## 2 Allgemeine Angaben

### 2.1 Beschreibung der Stichprobe

Im November 2009 wurden die insgesamt 1236 eingeschriebenen Studierenden der PHZ Luzern zu der Online-Befragung eingeladen. 856 Studierende haben den Fragebogen ausgefüllt, d.h. mindestens einen Teil der Fragen beantwortet. Dies ergibt einen Rücklauf von 69%.

Von den R-Studierenden haben insgesamt 666 der 955 angefragten Personen geantwortet, was einen Rücklauf von 69.7% ergibt. Bei den L-Studierenden liegt der Rücklauf bei 67.6%. Hier haben 190 von 281 Personen geantwortet.

Die detaillierten Rückläufe aufgeteilt nach R- und L-Studiengängen und Studienjahr sind in Tabelle 1 aufgeführt.

Tabelle 1: Rückläufe nach Studienjahr und Studiengang

		R-Studierende	L-Studierende	Gesamt
1. Jahr (09)	Grundgesamtheit	295	88	383
	Rücklauf absolut	194	63	257
	Rücklauf %	65.8	71.6	67.1
2. Jahr (08)	Grundgesamtheit	222	65	287
	Rücklauf absolut	185	47	232
	Rücklauf %	83.3	72.3	80.8
3. Jahr (07)	Grundgesamtheit	215	73	288
	Rücklauf absolut	150	50	200
	Rücklauf %	69.8	68.5	69.4
4. Jahr (06)	Grundgesamtheit	91	39	130
	Rücklauf absolut	66	26	92
	Rücklauf %	72.5	66.7	70.8
5. Jahr (05 + 04)	Grundgesamtheit	132	16	148
	Rücklauf absolut	71	4	75
	Rücklauf %	53.8	25.0	50.7

## 2.2 Besuch Vorbereitungskurs

Tabelle 2: Besuch Vorbereitungskurs vor Studienbeginn

	R-Studierende	L-Studierende
Nein	521	168
Ja	145	22
Gesamt	666	190

Absolute Zahlen

## 2.3 Alter und Geschlecht

Tabelle 3: Alter

	R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
18 - 22 Jahre	393	59.0	10	5.3
23 -25 Jahre	168	25.2	14	7.4
26 - 35 Jahre	87	13.1	101	53.2
Über 35 Jahre	18	2.7	65	34.2
Gesamt	666	100.0	190	100.0

Tabelle 4: Geschlecht

	R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Männlich	162	24.3	43	22.6
Weiblich	504	75.7	147	77.4
Gesamt	666	100.0	190	100.0

## 2.4 Familien- und Lebensform

### 2.4.1 Zivilstand

Tabelle 5: Zivilstand

	R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Single	268	40.4	36	19.0
In Partnerschaft	371	55.9	91	48.1
Verheiratet	20	3.0	53	28.0
Geschieden / getrennt	5	0.8	9	4.8
Gesamt	664	100.0	189	100.0

### 2.4.2 Haushaltsform

Tabelle 6: Haushaltsform

	R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Allein	25	3.8	29	15.3

In einer Partnerschaft	93	14.0	76	40.2
Mit den Eltern / Geschwistern	368	55.3	12	6.3
In einem Familienhaushalt	87	13.1	54	28.6
In einer Wohngemeinschaft	87	13.1	18	9.5
Studentenheim	3	0.5	0	0
Andere Wohnformen	3	0.5	0	0
Gesamt	666	100.0	189	100

### 2.4.3 Kinder/ Elternschaft

Tabelle 7: Haben Sie Kinder?

	R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Nein	639	96.2	133	70.4
Ja	25	3.8	56	29.6
Gesamt	664	100.0	189	100.0

Tabelle 8: Anzahl Kinder

	R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1	13	54.2	15	26.8
2	6	25.0	21	37.5
3	4	16.7	16	28.6
4	1	4.2	3	5.4
5	0	.0	1	1.8
Gesamt	24*	100.0	56	100.0

\* 1 Person gibt keine Anzahl an.

Tabelle 9: Alter des jüngsten Kindes

	R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Säugling (bis 1 Jahr)	6	25.0	6	10.7
Kleinkind (1-5 Jahre)	8	33.3	8	14.3
Schulkind (6-11 Jahre)	4	16.7	14	25.0
Jugendliche (12-18 Jahre)	5	20.8	18	32.1
Erwachsene (ab 18 Jahre)	1	4.2	10	17.9
Gesamt	24*	100.0	56	100.0

\* 1 Person gibt Alter nicht an.

## 3 Arbeit und Freizeit

### 3.1 Arbeit neben dem Studium

Tabelle 10: Bezahlte Arbeit neben dem Studium

	R-Studierende	L-Studierende
--	---------------	---------------

	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Nein	220	33.0	4	2.1
Ja	446	67.0	186	97.9
Gesamt	666	100.0	190	100.0

Tabelle 11: Arbeitszeit

	R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Bis 4 Stunden wöchentlich	76	17.0	2	1.1
Bis 8 Stunden wöchentlich	136	30.5	11	5.9
Mehr als 8 Stunden wöchentlich	126	28.3	170	91.9
Nur in den Semesterferien	61	13.7	0	.0
Gelegentlich	47	10.5	2	1.1
Gesamt	446	100.0	185*	100.0

\* 1 Person ohne Zeitangabe.

### 3.1.1 Freizeitaktivitäten

Tabelle 12: Freizeitaktivitäten

	R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	%-Anteil der Studierenden	Häufigkeit	%-Anteil der Studierenden
Studierendenvertretung	37	5.6	1	0.5
Politische Partei	14	2.1	7	3.7
Jugend (Pfadfinder, Jungwacht, Blauring u.a.)	154	23.1	13	6.8
Kunst-, Musik- oder Theatergruppe	191	28.7	46	24.2
Sportverein	320	48.0	79	41.6
Religiöse Gruppe	15	2.3	9	4.7
Umwelt/Menschenrechte (Greenpeace, Amnesty International, WWF u.a.)	36	5.4	5	2.6
Migration/Integration	22	3.3	7	3.7
Keine	126	18.9	49	25.8
Andere	37	5.6	17	8.9
Gesamt	952		233	

n: R-Studierende: 666 (100%); L-Studierende: 190 (100%)  
Mehrfachnennungen möglich

Tabelle 13: Aufgewendete Zeit für Freizeitaktivitäten

	R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Bis 2 Stunden wöchentlich	64	12.4	37	28.0
2 Bis 4 Stunden wöchentlich	130	25.2	39	29.5
3 Bis 8 Stunden wöchentlich	207	40.2	37	28.0

Mehr als 8 Stunden wöchentlich	105	20.4	15	11.4
Nur in den Semesterferien	9	1.7	4	3.0
Gesamt	515	100.0	132	100.0

## 4 Sprachkenntnisse

### 4.1.1 Gesprochene Sprache im Alltag

Tabelle 14: Mehrheitlich im Alltag gesprochene Sprache(n)

	R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	%-Anteil der Studierenden	Häufigkeit	%-Anteil der Studierenden
Schweizer Dialekt	638	96.1	182	96.3
Deutsch	270	40.7	107	56.6
Albanisch	7	1.1	0	0.0
Englisch	73	11.0	19	10.1
Französisch	46	6.9	10	5.3
Italienisch	19	2.9	7	3.7
Kroatisch	3	0.5	0	0.0
Portugiesisch	6	0.9	0	0.0
Rätoromanisch	1	0.2	0	0.0
Spanisch	12	1.8	2	1.1
Serbisch	7	1.1	0	0.0
Türkisch	4	0.6	1	0.5
Andere:	15	2.3	0	0.0
Bosnisch	2			
Finnisch	2			
Flämisch	1			
Holländisch / Niederländisch	3			
lombard. Dialekt	1			
Mazedonisch	1			
Polnisch	1			
Schwedisch	1			
Slowakisch	1			
Tschechisch	1			
Ungarisch	1			
Gesamt	1101		328	

n: R-Studierende: 664 (100%); L-Studierende: 189 (100%)

Mehrfachnennungen möglich

Tabelle 15: Weitere im Alltag gehörte Sprache(n)

	R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Schweizer Dialekt	18	2.7	4	2.1

Deutsch	92	13.9	35	18.5
Albanisch	26	3.9	4	2.1
Englisch	40	6.0	19	10.1
Französisch	28	4.2	18	9.5
Italienisch	50	7.5	12	6.3
Kroatisch	13	2.0	4	2.1
Portugiesisch	32	4.8	6	3.2
Rätoromanisch	7	1.1	2	1.1
Spanisch	30	4.5	4	2.1
Serbisch	19	2.9	5	2.6
Türkisch	8	1.2	4	2.1
Keine	228	34.3	43	22.8
Andere:	26	3.9	11	5.8
Amharisch	1			
Arabisch	1		1	
Bosnisch			1	
äthiopisch	1			
Chinesisch	1			
Dänisch			1	
Finnisch	2			
flämisch	1			
Griechisch	1			
Hebräisch	1			
Hindi	1			
Holländisch	4		2	
Kurdisch	1			
Malialam	1			
Mazedonisch	1			
Punjabi/Urdu	1			
Rumänisch			1	
Russisch	1			
Schwedisch	1			
Slowakisch	1			
Tagalog			1	
Tamil	1			
Tessiner Dialekt	1			
Thai	1			
Tschechisch	2			
Gesamt	617		171	

n: R-Studierende: 664 (100%); L-Studierende: 189 (100%)  
Mehrfachnennungen möglich

Tabelle 16: Sprachkompetenzen

	Film ohne Untertitel verstehen				Komplexe Sachverhalte mündlich erklären				Brief mit komplexem Inhalt schreiben			
	R-Studierende		L-Studierende		R-Studierende		L-Studierende		R-Studierende		L-Studierende	
	Häufig.	%-Anteil der St.	Häufig.	%-Anteil der St.	Häufig.	%-Anteil der St.	Häufig.	%-Anteil der St.	Häufig.	%-Anteil der St.	Häufig.	%-Anteil der St.
Schweizer Dialekt	631	95.0	173	91.5	625	94.1	172	91.0	608	91.6	163	86.2
Deutsch	634	95.5	176	93.1	647	97.4	180	95.2	650	97.9	179	94.7
Albanisch	8	1.2	0	0.0	6	0.9	0	0.0	2	0.3	0	0.0
Englisch	530	79.8	127	67.2	365	55.0	84	44.4	351	52.9	75	39.7
Französisch	246	37.0	64	33.9	144	21.7	36	19.0	151	22.7	37	19.6
Italienisch	52	7.8	17	9.0	25	3.8	13	6.9	22	3.3	7	3.7
Kroatisch	9	1.4	0	0.0	4	0.6	0	0.0	4	0.6	0	0.0
Portugiesisch	10	1.5	2	1.1	6	0.9	2	1.1	5	0.8	2	1.1
Rätoromanisch	3	0.5	1	0.5	1	0.2	0	0.0	0	0.0	0	0.0
Spanisch	63	9.5	12	6.3	29	4.4	7	3.7	24	3.6	5	2.6
Serbisch	8	1.2	0	0.0	6	0.9	0	0.0	6	0.9	0	0.0
Türkisch	4	0.6	2	1.1	5	0.8	1	0.5	3	0.5	0	0.0
Andere	20	3.0	9	4.8	12	1.8	7	3.7	6	0.9	5	2.6
Bosnisch	2				1				1			
Dänisch	1		1		1		1		1			
Finnisch	1				1				1			
Flämisch	1				1							
Griechisch	1											
Holländisch / Niederländisch	5		3		4		2		2		2	
Kurdisch	1											
Mazedonisch	1				1							
Norwegisch	1		2				3				2	
Polnisch	1				1							
Rumänisch			1				1					
Schwedisch	3		1								1	
Slowakisch	1											
Swahili			1									
Tschechisch	1				1							
Ungarisch	1				1				1			
Gesamt	2219		583		1875		502		1832		473	

Film, n: R-Studierende: 664 (100%); L-Studierende: 189 (100%)

Komplexe Inhalte mündlich, n: R-Studierende: 664 (100%); L-Studierende: 189 (100%)

Komplexe Inhalte schriftlich, n: R-Studierende: 664 (100%); L-Studierende: 189 (100%)

Mehrfachnennungen möglich



Tabelle 17: Umgangssprache mit Eltern und Geschwistern

	Eltern				Geschwister			
	R-Studierende		L-Studierende		R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Schweizer Dialekt	589	89.1	174.0	92.6	599.0	93.6	176.0	95.7
Deutsch	25	3.8	8.0	4.3	21.0	3.3	6.0	3.3
Albanisch	6	0.9	0.0	0.0	1.0	0.2	0.0	0.0
Englisch	3	0.5	0.0	0.0	2.0	0.3	0.0	0.0
Französisch	3	0.5	0.0	0.0	1.0	0.2	0.0	0.0
Italienisch	5	0.8	1.0	0.5	3.0	0.5	0.0	0.0
Kroatisch	1	0.2	0.0	0.0	1.0	0.2	0.0	0.0
Portugiesisch	5	0.8	0.0	0.0	2.0	0.3	1.0	0.5
Rätoromanisch	1	0.2	0.0	0.0	1.0	0.2	0.0	0.0
Spanisch	5	0.8	0.0	0.0	1.0	0.2	0.0	0.0
Serbisch	5	0.8	0.0	0.0	1.0	0.2	0.0	0.0
Türkisch	4	0.6	2.0	1.1	3.0	0.5	0.0	0.0
Andere:	9	1.4	3.0	1.6	4.0	0.6	1.0	0.5
Albanisch und Schweizer Dialekt					1			
Bosnisch	2							
Deutsch und Portugiesisch			1					
Flämisch	1							
Holländisch	2		1		2		1	
Mazedonisch	1							
Polnisch	1							
Schweizer Dialekt und Französisch			1					
Tschechisch	1							
Ungarisch	1				1			
Gesamt	661	100.0	188	100.0	640	100.0	184	100.0

## 5 Religion

Tabelle 18: Eigene Religionszugehörigkeit

	R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Römisch-katholisch	444	67.0	134	71.7
Christ-katholisch	26	3.9	2	1.1
Protestantisch	97	14.6	22	11.8
Christlich-orthodox	5	.8	0	.0
Andere christliche Gemeinschaften	11	1.7	5	2.7
Islamische Gemeinschaften	11	1.7	2	1.1
Jüdische Gemeinschaften	0	0	0	0
Keine Zugehörigkeit	69	10.4	22	11.8
Gesamt	663	100.0	187	100.0

Tabelle 19: Einfluss der Religionszugehörigkeit auf eigenes Leben und Handeln

	R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Nein	501	84.3	123	75.5
Ja	93	15.7	40	24.5
Gesamt	594	100.0	163	100.0

Tabelle 20: Religionsgemeinschaften im Umfeld

	R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	%-Anteil der Studierenden	Häufigkeit	%-Anteil der Studierenden
Römisch-katholisch	150	22.6	44	23.3
Christ-katholisch	100	15.1	19	10.1
Protestantisch	318	47.9	92	48.7
Christlich-orthodox	57	8.6	9	4.8
Andere christliche Gemeinschaften	54	8.1	22	11.6
Islamische Gemeinschaften	83	12.5	22	11.6
Jüdische Gemeinschaften	18	2.7	10	5.3
Weiss nicht	67	10.1	10	5.3
Keine weiteren	58	8.7	16	8.5
<i>Andere</i>	11	1.7	3	1.6
<i>Buddhismus</i>	5		2	
<i>Griechisch-orthodox</i>			1	
<i>Hinduismus</i>	1			
<i>Schamanismus</i>	1			
<i>Scientologen</i>	1			
<i>Zeugen Jehovas</i>	1			
Gesamt	916		247	

n: R-Studierende: 664 (100%); L-Studierende: 189 (100%)  
 Mehrfachnennungen möglich

Anmerkung: Unter „andere“ 5 Nennungen von Konfessionslos und 4 Nennungen Atheismus  
 → ev. als neue Kategorie im Fragebogen einfügen

## 6 Migrationshintergrund und Migrationserfahrungen

Tabelle 21: Geburtsland

	R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
In der deutschsprachigen Schweiz	617	92.9	180	95.2
In der französischsprachigen Schweiz	2	.3	1	.5
In der italienischsprachigen Schweiz	.0	.0	.0	.0
Bosnien-Herzegowina	3	.5	0	.0
Deutschland	17	2.6	2	1.1
Frankreich	3	.5	0	.0
Kosovo	2	.3	0	.0
Kroatien	1	.2	0	.0
Mazedonien	4	.6	0	.0
Montenegro	0	.0	0	.0
Österreich	1	.2	1	.5
Portugal	1	.2	0	.0
Serbien	1	.2	0	.0
Slowenien	0	.0	0	.0
Spanien	0	.0	0	.0
Türkei	1	.2	0	.0
<i>Andere:</i>	<i>11</i>	<i>1.6</i>	<i>5</i>	<i>2.6</i>
<i>Australien</i>			<i>1</i>	
<i>Brasilien</i>	<i>1</i>		<i>1</i>	
<i>Chile</i>	<i>1</i>			
<i>Dänemark</i>			<i>1</i>	
<i>Ecuador</i>	<i>1</i>			
<i>Indien</i>	<i>1</i>			
<i>Indonesien</i>	<i>1</i>			
<i>Liechtenstein</i>	<i>2</i>			
<i>Neuseeland</i>	<i>1</i>			
<i>Niederlande</i>	<i>1</i>			
<i>Romanischer Teil der Schweiz</i>	<i>1</i>			
<i>Südafrika</i>	<i>1</i>		<i>1</i>	
<i>Tansania</i>			<i>1</i>	
<i>Gesamt</i>	<i>664</i>	<i>100.0</i>	<i>189</i>	<i>100.0</i>

Tabelle 22: Im Ausland geboren: Anzahl Jahre in der Schweiz

Anzahl Jahre	R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
0	2	4.5	0	0.0
1	7	15.9	0	0.0
2	3	6.8	0	0.0
3	1	2.3	0	0.0
4	5	11.4	0	0.0
5	2	4.5	1	12.5
8	2	4.5	1	12.5
9	1	2.3	0	0.0
10	0	0.0	1	12.5
13	1	2.3	0	0.0
16	3	6.8	0	0.0
17	3	6.8	0	0.0
18	4	9.1	0	0.0
19	2	4.5	0	0.0
20	1	2.3	0	0.0
21	3	6.8	0	0.0
22	2	4.5	0	0.0
23	1	2.3	0	0.0
24	0	0.0	1	12.5
30	1	2.3	0	0.0
37	0	0.0	1	12.5
38	0	0.0	1	12.5
41	0	0.0	1	12.5
43	0	0.0	1	12.5
	44	100.0	8	100.0

Tabelle 23: Geburtsländer der Eltern

	Geburtsland Vater				Geburtsland Mutter			
	R-Studierende		L-Studierende		R-Studierende		L-Studierende	
	Häufig.	%	Häufig.	%	Häufig.	%	Häufig.	%
In der deutschsprachigen Schweiz	561	84.7	169	90.4	570	86.1	167	88.8
In der französischsprachigen Schweiz	6	.9	1	.5	5	.8	0	.0
In der italienischsprachigen Schweiz	4	.6	0	.0	2	.3	1.0	.5
Bosnien-Herzegowina	3	.5	0	.0	3	.5	0	.0
Deutschland	19	2.9	5	2.7	23	3.5	5	2.7
Frankreich	2	.3	0	.0	1	.2	0	.0
Italien	9	1.4	2	1.1	4	.6	2	1.1
Kosovo	4	.6	0	.0	3	.5	0	.0
Kroatien	1	.2	0	.0	1	.2	0	.0
Mazedonien	3	.5	0	.0	4	.6	0	.0
Montenegro	2	.3	0	.0	2	.3	0	.0
Österreich	6	.9	3	1.6	3	.5	2	1.1
Portugal	7	1.1	0	.0	6	.9	0	.0
Serbien	4	.6	0	.0	4	.6	0	.0
Slowenien	0	.0	0	.0	0	.0	0	.0
Spanien	1	.2	0	.0	4	.6	0	.0
Türkei	4	.6	2	1.1	4	.6	2	1.1
<i>Andere:</i>	26	3.9	5.0	2.7	23.0	3.5	9.0	4.8
<i>Algerien</i>	1.0							
<i>Angola</i>	1.0							
<i>Äthiopien</i>	1.0							
<i>Belgien</i>					1.0			
<i>Bolivien</i>	1.0				1.0			
<i>Brasilien</i>	2.0		1.0		1.0		1.0	
<i>Chile</i>					1.0			
<i>Dänemark</i>	1.0							
<i>Ecuador</i>					1.0			
<i>England</i>	3.0				1.0			
<i>Finnland</i>	1.0				2.0			
<i>Guatemala</i>	1.0							
<i>Indien</i>	2.0				1.0			
<i>Kamerun</i>	1.0							
<i>Kongo</i>					1.0			
<i>Liechtenstein</i>	2.0				1.0			
<i>Luxemburg</i>							1.0	
<i>Malaysia</i>					1.0			
<i>Niederlande</i>	2.0		1.0		3.0		1.0	
<i>Peru</i>	1.0							
<i>Philippinen</i>	1.0						2.0	
<i>Polen</i>	3.0				1.0			
<i>Rätoromanische Schweiz</i>			1.0		1.0			

Schlesien					1.0			
Schweden					1.0		1.0	
Slowakei					1.0			
Südamerika							1.0	
Tansania			1.0					
Tschechei Tschechische Republik Tschechoslowakei	1.0			1.0	1.0		1.0	
Tunesien							1.0	
USA	1.0				2.0			
Gesamt	662.0	100.0	187	100.0	662	100.0	188	100.0

Tabelle 24:Geburtsländer der Grosseltern

	R-Studierende		L-Studierende	
	Häufig.	%	Häufig.	%
In der deutschsprachigen Schweiz	483	72.9	145	78.0
In der französischsprachigen Schweiz	10	1.5	3	1.6
In der italienischsprachigen Schweiz	6	0.9	0	0.0
Bosnien-Herzegowina	3	0.5	0	0.0
Deutschland	58	8.7	11	5.9
Frankreich	5	0.8	2	1.1
Italien	24	3.6	10	5.4
Kosovo	3	0.5	0	0.0
Kroatien	2	0.3	0	0.0
Mazedonien	3	0.5	0	0.0
Montenegro	2	0.3	0	0.0
Österreich	25	3.8	7	3.8
Portugal	8	1.2	0	0.0
Serbien	4	0.6	0	0.0
Slowenien	0	0.0	0	0.0
Spanien	5	0.8	0	0.0
Türkei	4	0.6	2	1.1
Andere:	45	6.8	13	7.0
Algerien	1			
Argentinien	1			
Äthiopien	1			
Belgien	1			
Bolivien	1			
Chile	1			
China	1			
Dänemark	1			
Ecuador	1			
England	6		1	
Finnland	2			
Guinea	1			
Holland/Niederlande	3		2	

Indien	2		
Indonesien	1		
Irland	1		
Liechtenstein	1		
Luxemburg			1
Neuseeland	1		
Niederlande	2		
Peru	1		
Philippinen			2
Polen	3		1
Rumänien	2		
Schweden	1		1
Slowakei	1		
Sudan	1		
Syrien	1		
Tschechien/ Tschechei/ Tschechoslowakei/ Tschechische Republik	2		2
Tunesien			1
Ungarn	1		1
USA	3		1
Gesamt	690		193

n: R-Studierende: 663 (100%); L-Studierende: 186 (100%)  
Mehrfachnennungen möglich

Tabelle 25: Staatsbürgerschaft

	R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Schweiz	574	86.4	175	93.6
Schweizer Doppelbürger	54	8.1	8	4.3
Ausland	36.0	5.4	4	2.1
Gesamt	664	100	187	100

Anmerkung: Kann noch genauer nach Ländern, doppelte ausländische Staatsbürgerschaften usw. aufgelistet werden.

Tabelle 26: Migrationserfahrung (12 Monate am Stück im Ausland)

	R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Nein	595	89.7	163	87.6
Ja	68	10.3	23	12.4
Gesamt	663	100	186	100

Tabelle 27: Migrationserfahrung in folgenden Ländern...

	R-Studierende	L-Studierende
Amerika / USA	17	2
England	9	4
Kanada	9	1
Australien	8	1
Frankreich	8	
Neuseeland	6	
Finnland	3	
Deutschland	2	1
Ecuador	2	
Irland	2	
Malaysia	2	
Norwegen		2
Portugal	2	
Schweden	2	
Spanien	2	
Südafrika	2	
Türkei	2	
Belgien	1	
Benin	1	
Bhutan	1	
Bourkina Faso	1	
Brasilien	1	1
Chile	1	
Indien	1	
Italien	1	1
Kosovo	1	
Libanon	1	
Mazedonien	1	
Philippinen	1	
Syrien	1	
Tunesien	1	1
Bolivien		1
Ghana		1
Griechenland		1
Kenya		1
Mexiko		1
Peru		1
Tansania		1
Thailand		1
Afrika		1

Absolute Zahlen



Tabelle 28: Anzahl Jahre gesamthaft im Ausland verbracht

Anzahl Jahre	R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
1	36	58.1	9	47.4
1.5	10	16.1	2	10.5
2	7	11.3	3	15.8
2.5	0	0.0	1	5.3
3	3	4.8	0	0.0
4	0	0.0	1	5.3
5	2	3.2	1	5.3
5.5	1	1.6	0	0.0
6	1	1.6	0	0.0
7	0	0.0	1	5.3
10	1	1.6	0	0.0
20	1	1.6	1	5.3
Gesamt	62	100.0	19	100.0

## 7 Sozialer Hintergrund

Tabelle 29: Höchster Schulabschluss der Eltern

	Mutter				Vater			
	R-Studierende		L-Studierende		R-Studierende		L-Studierende	
	Häufigkeit	%	Häufigkeit	%	Häufigkeit	%	Häufigkeit	%
Primarschule nicht beendet/ Kein Abschluss	3	0.5	0	0.0	2	0.3	1	0.5
Primarschulabschluss	17	2.6	10	5.4	22	3.3	6	3.2
Sekundarschulabschluss	136	20.5	52	28.1	94	14.2	31	16.8
Anlehre / Attest	23	3.5	4	2.2	21	3.2	3	1.6
Sekundarstufe II (Abgeschlossene Berufsausbildung / Berufsmatura / Matura ...)	348	52.6	94	50.8	302	45.6	80	43.2
Tertiärabschluss (Universität, ETH, Fachhochschule, Höhere Fachschule...)	126	19.0	23	12.4	188	28.4	52	28.1
Promotion (Dokortitel)	1	0.2	1	0.5	23	3.5	9	4.9
Weiss nicht	7	1.1	0	0.0	10	1.5	2	1.1
Andere	1	0.2	1	0.5	0	0.0	1	0.5
Gesamt	662	100.0	185	100.0	662	100.0	185	100.0

Tabelle 30: Berufliche Position der Eltern

	Mutter				Vater			
	R-Studierende		L-Studierende		R-Studierende		L-Studierende	
	Häufig.	%	Häufig.	%	Häufig.	%	Häufig.	%
Arbeitnehmerin ohne Vorgesetztenfunktion	281	42.3	64	34.6	181	27.4	63	34.2
Arbeitnehmerin mit Vorgesetztenfunktion	126	19.0	35	18.9	273	41.3	54	29.3
Arbeitnehmerin im Familienbetrieb	26	3.9	9	4.9	13	2.0	5	2.7
Hausfrau	148	22.4	49	26.5	0	0.0	1	0.5
Selbständig	57	8.6	20	10.8	148	22.4	46	25.0
Arbeitslos	3	0.5	0	0.0	7	1.1	0	0.0
Rentenbezug	9	1.4	6	3.2	28	4.2	12	6.5
Weiss nicht	3	0.5	0	0.0	5	0.8	2	1.1
Andere	9	1.5	2	1.1	6	0.9	1	0.5
<i>Arbeitnehmerin ohne Vorgesetztenfunktion und Hausfrau</i>	1							
<i>Arbeitnehmerin mit Vorgesetztenfunktion und selbstständig</i>	1							
<i>Arbeitnehmerin ohne Vorgesetztenfunktion und selbstständig</i>	1							
<i>Arbeitnehmerin im Familienbetrieb und Hausfrau</i>	1							
Arbeitgeber	1		1			3	1	
Hausfrau und freie Mitarbeiterin	1							
Hausfrau und Tagesmutter	1							
Mehrere Berufe, 1x mit Vorgesetztenfunktion und 1x ohne						1		
Militär						1		
Selbstständig und vorgesetzt (Arzt)						1		
Sozialamt/IV			1					
Studentin	1							
Gesamt	662	100.0	185	100.0	661	100.0	184	100.0

## 8 Erfahrungen mit Diversity

Es wird angenommen, dass die HL-Studierenden häufiger mit den abgefragten Dimensionen von Diversity in Kontakt kommen. Für die Auswertung wurden die L-Studierenden deshalb nochmals aufgeteilt.

Tabelle 31: Erfahrungen mit Diversity

	Im familiären Umfeld oder persönlich betroffen						Aus der Arbeit mit Kindern/Jugendlichen					
	R-Studierende (n=650)		L-Studierende (n=84)		HL- Studierende (n=111)		R-Studierende (n=650)		L-Studierende (n=84)		HL- Studierende (n=111)	
	Häufig	%- Anteil der Stud	Häufig	%- Anteil der Stud	Häufig	%- Anteil der Stud	Häufig	%- Anteil der Stud	Häufig	%- Anteil der Stud	Häufig	%- Anteil der Stud
Legasthenie	127	19.5	12	14.3	26	23.4	217	33.4	54	64.3	97	87.4
Dyskalkulie	29	4.5	3	3.6	4	3.6	136	20.9	43	51.2	96	86.5
ADHS/ADS	112	17.2	7	8.3	26	23.4	393	60.5	68	81.0	103	92.8
Angst / De- pression	285	43.8	36	42.9	59	53.2	97	14.9	36	42.9	66	59.5
Hochbegabung	97	14.9	8	9.5	29	26.1	176	27.1	48	57.1	76	68.5
Geistige Be- hinderung	135	20.8	10	11.9	28	25.2	200	30.8	38	45.2	75	67.6
Körperliche Behinderung	126	19.4	18	21.4	24	21.6	213	32.8	41	48.8	71	64.0
Autismus	18	2.8	2	2.4	3	2.7	95	14.6	22	26.2	58	52.3
Gesamt:	929		96		199		1527		350		642	

Tabelle 32: Erfahrungen mit Diversity: Offene Antworten

Gehörlosigkeit/ Gehörbeeinträchtigungen	3
Lernbehinderung / Lernschwäche	3
Psychose	3
Schizophrenie	3
Anorexie	2
Asperger	2
Borderline	2
Chronische Erkrankungen	2
Psychische Erkrankung	2
Schule schwänzen / Schulverweigerung	2
Burnout	1
Downsyndrom	1
gewalttätige und schwererziehbare Kinder	1
jegliche Form von Lern- und Verhaltensstörungen	1
Krebserkrankung	1
Motorische Schwächen	1
Mutismus	1
Psychische Angststörungen und Panikattacken	1
psychische Behinderungen und vieles mehr	1
Selbstverletzung (Ritzen)	1
Spina bifida	1
Sucht	1
Todesfall	1
Turner Syndrom	1
Übergewicht	1
Verwahrlosung	1
Visuell und/oder auditive Einschränkungen	1
Zwangshandlungen	1
Rel. Sondergruppen/Sekten	1

